Werk

Titel: Was ist Melodie?

Ort: Berlin

Jahr: 1942

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?84623971X_034|LOG_0146

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

DIE MUSIK

Organ des Amtes Musik beim Beauftragten des Führers für die Überwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP.

Zugleich amtliche Musikzeitschrift der Ämter Feierabend und Deutsches Volksbildungswerk in der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude"

Amtliches Mitteilungsblatt des Musikreferats im Kulturamt der Reichsstudentenführung

Herausgeber:
Dr. phil. habil. Herbert Gerigk

34. Jahrgang | Juli 1942 | Heft 10

Was ist Melodie?

Melodie ist das Wesen der Musik. Wer Melodien erfindet, den vergleiche ich mit einem edlen Rassepferd, den bloßen Kontrapunktisten mit einem gemieteten Postgaul.

Mozart.

*

Die Melodie ist in der Musik alles; sie ist das, was in der Architektur die Linie ist.
Die Melodie geht über alles, selbst über die anmutigste Gebärde im gesteigerten Augenblick; sie ist eine Schöpfung für sich. Wagner.

*

Setzen wir zuerst fest, daß ohne Melodie die Musik gar nicht denkbar ist und Musik und Melodie durchaus untrennbar sind. Eine Musik habe keine Melodie, kann daher, im höheren Sinne genommen, nur aussagen, der Musiker sei nicht zur vollen Bildung einer ergreifenden, das Gefühl sicher bestimmenden Form gelangt, was dann einfach die Talentlosigkeit des Komponisten anzeigt, seinen Mangel an Originalität. Wagner.

*

An einen Freund schreibt Verdi 1871 — also nach Vollendung der „Aida" — über die Melodie:
Deine Verse sind überaus anmutig, aber ich tauge (wie Du weißt), nicht dazu, bewegte Stakkatostücke zu komponieren. Und dann, glaubst Du wohl, daß ich mit einem Triller, einer aufsteigenden Skala, die die Nachtigall nachahmen soll, eine Melodie zustande bringen kann?
Ich will noch mehr sagen: Melodien lassen sich nicht mit Skalen, mit Trillern, Verzierungen machen. Gib jetzt acht: Melodien sind zum Beispiel der Bardenchor, das Gebet aus „Moses" [Rossini] — aber die Kavatinen aus dem „Barbier", aus der „Diebischen Elster", der „Semiramis", das sind keine Melodien. Was sonst — wirst Du fragen. Alles, was Du nur willst, nur nicht Melodien, nicht einmal ordentliche Musik. Ärgere Dich nicht, wenn ich Rossini ein bißchen zause, aber Rossini kann es vertragen...

*

Ein andermal erklärt Verdi, ebenfalls 1871, demselben Freunde:
In der Musik darf man nicht ausschließlich Melodiker sein. Die Musik enthält mehr als Melodie, mehr als Harmonie. Nämlich Musik! Ich versuche eine Erklärung: Beethoven war kein Melodiker; Palestrina war kein Melodiker. Versteht sich: Melodiker in unserem Sinn.

*

„Melodie" ist das Feldgeschrei der Dilettanten. Und gewiß: eine Musik ohne Melodie ist gar keine. Versteht aber wohl, was jene darunter meinen: eine leichtfaßliche, rhythmisch-gefällige gilt ihnen allein dafür. Es gibt auch solche anderen Schlages, und wo du Bach, Mozart, Beethoven aufschlägst, blicken sie dich in tausend verschiedenen Weisen an.

Schumann.